

BLICKPUNKT FREILICHTMUSEUM

DER FÖRDERKREIS FREILICHTMUSEUM HESSENPAK E.V. INFORMIERT



AUSGABE 33 / AUGUST 2024

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

in der letzten Zeit haben wir wieder erleben können, wie lebendig, vielfältig und interessant das Freilicht-

museum ist. Großen Anteil daran haben die rund 230 Ehrenamtlichen, die in Werkstätten, Ausstellungen sowie Vorführungen aktiv sind. Zum Dank hat das Museum einen Tag des Ehrenamtes veranstaltet. Aber auch der Förderkreis sagte »Danke« und hat über 60 Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft im Förderkreis persönlich geehrt.

Ganz großer Dank gilt aber allen unseren Mitgliedern. Durch ihre Beiträge und Spenden können wir das Freilichtmuseum unterstützen und zur Attraktivität beitragen.

Noch ein Hinweis zum Schluss: Bitte nehmen Sie zur Identifikation als Förderkreismitglied bei jedem Besuch ihrem Mitgliedsausweis mit.

Ihr
Thorsten Schorr
Vorsitzender des Förderkreises

DIE PFINGSTEXKURSION DES FÖRDERKREISES

MAASTRICHT IST EINE REISE WERT
Nachdem die Förderkreisfahrt 2023 in Richtung Westen nach Trier, Luxemburg und in die Freilichtmuseen Roscheider Hof und Bad Sobernheim führte, war unsere bildungshungrige Reisegesellschaft in diesem Jahr gut 100 Kilometer nördlich in Maastricht untergebracht. Das war auch gut so – während in Trier zeitgleich ganze Stadtteile unter Wasser standen, ließ es sich in Maastricht, Bokrijk und Leuven trotz täglicher Regengüsse alles in allem gut aushalten.

Im Rahmen einer Stadtführung hatten wir noch am Anreisetag die Gelegenheit, uns zu orientieren und mit der wechselvollen Geschichte des Ortes vertraut zu machen. Neben der Stadtmauer, imposanten Kirchen und Spuren aus der Römerzeit hat Maastricht auch aufregend-moderne Architektur zu bieten: Die Stadt war seit Mitte des 19. Jahrhunderts Zentrum der Keramikindustrie der Niederlande. Ein riesiges Industriegelände nahe dem Stadtkern wurde in den 1980er-Jahren von den Keramikwerken geräumt und unter anderem von



(Foto: Bernhard Bodenbender)

Der Förderkreis auf Reisen

Der Standort war auch aus anderen Gründen gut gewählt: Maastricht ist eine der ältesten Städte der Niederlande, das ganze Zentrum steht als Gesamtanlage unter Denkmalschutz, die Stadt weist mit 1675 Gebäuden nach Amsterdam die zweitgrößte Zahl von Baudenkmalen im Land auf. Die Universität mit ihrem hohen Anteil internationaler Studierende trug zum farbenfrohen Ambiente bei, gleiches gilt sicher auch für die Lage der Stadt im äußersten Südosten der Niederlande zwischen Belgien und Deutschland, an beiden Seiten der Maas.

renommierten Architekten wie Hans Kollhoff, Jo Coenen, Mario Botta und Aldo Rossi neu bebaut. Hier befindet sich mit dem Bonifatienmuseum für alte und zeitgenössische Kunst ein weiteres kulturelles Highlight der Stadt. Die Abende boten die Möglichkeit, die vielfältigen Restaurants der Stadt zu testen, wobei die regionale Spezialität »Sauerfleisch« nicht bei allen auf Begeisterung stieß.

Mein Fazit: Maastricht ist eine Reise wert!

Am zweiten Reisetag überquerten wir die Grenze nach Belgien und besuchen eines

FÖRDERKREISFAHRT 2024

MAASTRICHT IST EINE REISE WERT

der größten und eindrucksvollsten europäischen Freilichtmuseen: Bokrijk! Dort wurden wir von der Direktorin Hilde Schoefs persönlich im Rahmen eines Vortrages mit den aktuellen Zielstellungen und Herausforderungen ihres Museums vertraut gemacht. Vieles dabei kam mir aus unserem Freilichtmuseum bekannt vor: Die Umsetzung eines umfassenden Sanierungsprogramms der Gebäudesammlung, die In-Wert-Setzung handwerklicher Traditionen und die Zuwendung zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten beschäftigen uns auch im Hessenpark ...



Grundsanierung im Freilichtmuseum Bokrijk

Der flämische Alltag bis in die 1960er-Jahre wurde uns anschließend im Rahmen von Führungen auf vielfältige Weise nähergebracht. Das Freilichtmuseum (niederländisch: Openluchtmuseum Bokrijk) besitzt in seinen drei Baugruppen 140 historische Gebäude des täglichen Dorflebens wie Schulen, Kirchen, Gasthöfe und Werkstätten, das älteste stammt aus dem Jahre 1507. Mit den originalgetreu eingerichteten Häusern, Handwerksvorführungen, Sonder- und Dauerausstellungen, das alles eingebettet in eine eindrucksvolle, historisch gewachsene Kulturlandschaft, hat das Museum enorm viel zu bieten. Einen besonderen inhaltlichen Akzent setzte die Baugruppe »Alte Stadt« (oude stad), eine



»Mitmachwerkstatt« im Freilichtmuseum Bokrijk

Rekonstruktion von siebzehn Antwerpener Häusern vom späten 14. bis zum 16. Jahrhundert. Dort konnten wir uns in einer aufwändigen interaktiven Inszenierung in die Zeit der 1960-Jahre zurückversetzen lassen. Bedauerlich war der Umstand, dass die in der Baugruppe Haspengouw angesiedelte »gespielte Geschichte« aus Sparzwängen an unserem Besuchstag nicht angeboten wurde. Die Aussage eines Teilnehmers, wie schön es sei, dass der Regen erst so spät eingesetzt habe, sagt viel über die gute Stimmung der Gruppe aus.

Den dritten Tag der Exkursion verbrachte die Reisegesellschaft dann auch bei Sonnenschein in der historisch bedeutenden Universitätsstadt Leuven, die wiederum erst in Stadtführungen und anschließend selbstständig erkundet wurde. Die Stadt weist einige der schönsten Beispiele flämischer Baukunst auf. Der »Grote Markt« mit dem beeindruckenden spätgotischen Rathaus und der St. Pieterskirche, die Tuchhallen, die Universitätskollegs und der Oude Markt, aber auch die kleinen Straßen und Gassen, Parks und Innengärten wur-



Der »Grote Markt« in Leuven

den von vielen Teilnehmenden erkundet, auch ein Besuch im Botanischen Garten – dem ältesten Belgiens – stand bei den meisten auf dem Programm. Einige Mitreisende ließen sich auch von der Bierbrautradition der Stadt inspirieren – 1764 hatte Leuven 52 Brauereien und ist heute Unternehmenssitz von Anheuser-Busch InBev, der weltgrößten Brauereigruppe.



Telefonzelle auf dem »Marktplatz Rheinland« im Freilichtmuseum Kommern

Auf dem Heimweg Richtung Taunus stand schließlich noch der Besuch des LVR-Freilichtmuseums Kommern auf dem Programm, der nass begann und mit bestem Pfingstwetter endete. Wiederum herzlich durch den Museumsleiter Carsten Vorwig begrüßt und anschließend in Führungen bestens informiert, gab es vielfältige Einblicke in das Museum, mit dem der Hessenpark eine enge Zusammenarbeit pflegt. Es ist mit über 100 ha eines der größten Freilichtmuseen Europas mit rund 100 historischen Gebäuden, vorwiegend aus der ehemaligen preußischen Rheinprovinz. In der »Baugruppe Rheinland« ist man hier bereits mit einer Reihe von Gebäuden, darunter einem Quelle-Fertighaus, in den 1970er-Jahren »angekommen« – ein Vorbild für unsere Baugruppe Rhein-Main. Dort führte die vor einigen Jahren aus einem Bergbau-Senkungsgebiet translozierte Gaststätte Watteler zum Mittagessen in die Zeit vor 50 Jahren. Sehr unterschiedlich wurde die Ausstellung »WirRheinländer« aufgenommen: Die Besuchenden durchwandern hier eine inszenierte Gasse mit mehr als 50 Nachbauten von Gebäuden aus dem Rheinland, in denen Szenarien zur rheinischen Geschichte, von der französischen Besetzung 1794 bis in die Zeit des beginnenden Wirtschaftswunders nach 1950, präsentiert werden. Falls noch nicht geschehen, sollten Sie sich einmal auf den Weg nach Kommern machen – mit gut zwei Stunden Fahrzeit ist unser Partnermuseum gerade noch für einen Tagesausflug zu empfehlen.

Jens Scheller

EHRENAMT IM HESSENPARK

DIE DRUCKEREI



Aktuell sind 30 Ehrenamtliche in der Druckerei tätig.

allein, sondern mit seinem Team. Dazu gehören unter anderem Hans-Peter Pauli, der sich bereits seit 1991 in der Druckerei engagiert, und Erich Heppner, der ebenso beeindruckende 24 Jahre dabei ist. Insgesamt sind derzeit 30 Personen ehrenamtlich in der Druckerei tätig. Dabei sind der Koordinator und sein Team fest in den Museumsbetrieb eingebunden. Sie stehen in ständigem Austausch mit den hauptamtlichen Mitarbeitenden und verschließen sich auch nicht den Veränderungen, die ein Museumsbetrieb in mehr als 30 Jahren mit sich bringt. Als der Hessenpark sein neues Corporate Design eingeführt hat, waren die Ehrenamtlichen in der Druckerei sofort dabei. Alle Beschilderungen und Infotafeln im Haus wurden in die neue Schriftart gesetzt und angepasst. Auch Druckarbeiten wie beispielsweise die kleinen Notizhefte, die für zum 50. Jubiläum des Museums angefertigt wurden, sind selbstverständlich im Corporate Design gedruckt.

Seine Druckereikarriere begann Hans Kempfen hauptberuflich im Jahr 1966 als Schriftsetzer. Damals benötigte man noch einen Drucksatz aus einzelnen Lettern, ein Klischee, eine Stereotype oder eine Gravur auf einer Zinkplatte. Erst in den 1970er-Jahren wurde auf den Offsetdruck umgestellt. Dadurch veränderte sich auch das Berufs-

Das Ehrenamt hat schon lange einen großen Stellenwert im Freilichtmuseum Hessenpark. Ob Handwerksvorführungen, Ausstellungsbetreuung oder Mitmachangebote – wann immer Besucher*innen das Museum erkunden, treffen sie auf Menschen, die Spannendes berichten können. Nicht nur Hauptamtliche und Freiberufliche sind hier im Einsatz. Auch rund 230 Ehrenamtliche tragen dazu bei, das Freilichtmuseum lebendig zu gestalten und Alltagskultur von einem theoretischen Begriff in ein eindrucksvolles Erlebnis zu verwandeln.

Einer von ihnen ist Hans Kempfen. Seit dem 1. Oktober 1990 ist er unermüdlich bei uns im Einsatz und damit aktuell der Dienstälteste. Als er sein Ehrenamt hier begonnen hat, waren andere Mitarbeitende, sowohl im Hauptamt als auch im Ehrenamt, noch nicht einmal geboren. Seine Amtszeit ist auch im Vergleich zu den noch aktiven Mitarbeiter*innen unübertroffen. Als er 1990 den Hessenpark besuchte, stand das Haus aus Melgershausen zwar schon, es war aber noch keine Druckerei. Damals übergab ihm der ehemalige Museumleiter Prof. Eugen Ernst die Schlüssel mit den Worten »Mach was draus!«. Das hat er dann auch. Aber natürlich nicht

Hans Kempfen



EHRENAMT IM HESSEN-PARK

DIE DRUCKEREI



Hans-Peter Pauli



Erich Heppner

bild in den Bereichen des Schriftsetzens und des Buchdrucks sowie der Buchbin-der*innen und Reproduktionsfotogra-fe*innen drastisch. Nach und nach wurden die alten Setz- und Druckmaschinen sowie Handsatzregale mit zum Teil unersetzli-chen Bleischriften verschrottet und durch neue Technologien ersetzt. Um das alte Buchdruckerhandwerk zu bewahren, be-gann man im Freilichtmuseum Hessen-park 1990, allen voran Hans Kempgen, mit dem Aufbau einer Sammlung von alten Maschinen und Schriften sowie der Ein-richtung einer historischen Buchdruckerei. Ausgangspunkt war die Schenkung von Maschinen und Einrichtungsgegenständen der Druckerei Lang. Heute kann man in der Druckerei verschiedene über 100 Jahre alte Druckmaschinen in Aktion sehen. Auch eine Gutenbergpresse ist zu bestau-nen, es handelt sich jedoch um einen Nachbau, der 2017 von der Museums-schreinerei anlässlich des Reformationsju-biläums für die Druckerei angefertigt wur-de. Das Ziel der Druckerei im Freilicht-museum Hessenpark ist es, zu zeigen, wie bis vor nicht allzu langer Zeit gearbeitet wurde. Dazu gehört auch die Reprodukti-onsfotografie als Vorläufertechnik zum heutigen Scanner. Erich Heppner ist ge-lernter Reproduktionsfotograf und diesen Beruf würde er auch immer wieder ergrei-fen. Heute erzählt er begeistert Besu-cher*innen davon, wie man einst in Be-stellkatlogen am Blauton des Himmels oder der Wasserfarbe des Pools bestimmen konnte, von welcher Firma der Katalog he-rausgebracht wurde. Denn Neckerman Quelle und Co. hatten dafür ihren eigenen, individuellen Farbton.



Brigitte Heppner freut sich über die internationalen Gäste in der Druckerei



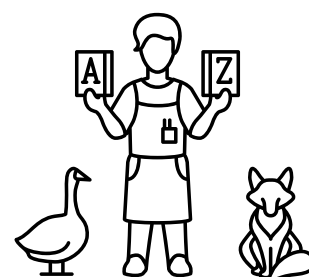
Gertraude Kempgen zeigt das Handwerk der Buchbinderei

Als Koordinator der Gruppe hat Hans Kempgen nicht nur die technische Funkti-onalität im Blick, sondern auch die zwi-schenmenschlichen Nuancen. Darüber hi-naus verfügt er auch über ein unglaubliches Netzwerk, das nicht nur die hauptamtli-chen Mitarbeitenden immer wieder ins Staunen versetzt. Seine Fähigkeit, Exp-ert*innen für Reparaturen zu motivieren oder Ersatzteile zu beschaffen, die eigent-lich nicht mehr verfügbar sind, ist legendär.

In der Druckerei und generell im Ehren-amt treffen Engagement, Fachwissen und

Begeisterung aufeinander. Diese Kompo-nenten machen das Freilichtmuseum Hes-senpark zu dem, was es heute ist: das Mu-seum für Alltagskultur des Landes Hessen.

Jennifer Furchheim



TAG DES EHRENAMTS

DAS MUSEUM SAGT: DANKESCHÖN!



Zum 50. Geburtstag des Hessenparks gab es nach 2018 wieder einen Tag im reichhaltigen Jahresprogramm des Museums, an dem die mehr als 230 Ehrenamtlichen im Mittelpunkt standen: Am 9. Juni waren 18 Einsatzbereiche für Ehrenamtliche live vor Ort zu sehen, über die restlichen der insgesamt über 25 Einsatzbereiche konnte man sich an einem Stand informieren.

Dort wurden auch Gespräche mit Besuchenden geführt, die sich für ein ehrenamtliches Engagement im Hessenpark interessieren. Den ganzen Tag über wurde gehandelt und erklärt, fotografiert und gestempelt, gedruckt und (Orgel) gespielt. Viele Ehrenamtliche nutzten auch die Gelegenheit, sich gegenseitig in den Ausstel-

lungen und Werkstätten zu besuchen und auszutauschen. Denn dafür ist an den Tagen, an denen die Ehrenamtlichen üblicherweise »im Dienst« sind und den Museumsgästen mit Rat und Tat zur Seite stehen, keine Zeit.

Für das leibliche Wohl war an diesem Tag ebenfalls gesorgt: Tagsüber versorgten Museumsleiter Jens Scheller, Oliver Bördner (Leiter Fachbereich Handwerk und Bau) und Nathalie Hahn (Referentin der Geschäftsführung) die Ehrenamtlichen mit Stullen, Kuchen und Getränken. Abends gab es zum gemütlichen Ausklang deftige Kuchen und kühle Getränke. Die Verpflegung wurde durch die Hessische Staatskanzlei gefördert. Zu diesem kulinarischen Ausklang waren auch Partnerinnen und

Partner der Ehrenamtlichen eingeladen, denn ohne den Rückhalt in der jeweiligen Familie ist ein ehrenamtliches Engagement nicht möglich.

Dieser Tag, die vielfältige Berichterstattung in Zeitungen und ein Bericht in der Hessenschau haben dazu geführt, dass mittlerweile einige neue Ehrenamtliche »an Bord« sind und ihr Wissen und ihre Zeit dem Museum spenden. Wir sagen allen zusammen ein großes Dankeschön!

Sie haben Interesse, sich im Hessenpark ehrenamtlich zu engagieren? Dann melden Sie sich unter ehrenamt@hessenpark.de oder 06081 588-170

Elke Ungeheuer



Michael Mayer



Michael Fischer



Jenny Schubert



Hildegard Linden



Rudolf Linden



Bruno Giardino

Klaus Schlüter

(Fotos: Hartmut Stamm)

WIMPELKETTEN

GEBURTSTAGSFEIER IN ANDEREN DIMENSIONEN - UND MIT VIEL UNTERSTÜTZUNG!



Was gehört zu einer schönen Geburtstagsfeier dazu? Liebe Gäste, leckerer Kuchen und eine schön geschmückte Kaffeetafel! Wenn der Hessenpark Geburtstag feiert, fällt dies alles naturgemäß etwas anders aus als im heimischen Wohnzimmer oder Garten. Um das Museum etwas herauszuputzen, gab es beispielsweise die Idee, Wimpelketten aufzuhängen: Girlanden mit Dreiecken aus alten bunten Stoffen, die im Wind flattern. Doch wer kann so viele Wimpelketten nähen, ist es im Hessenpark ja nicht mit zwei oder drei davon getan...? Ein Aufruf an die Ehrenamtlichen hat schnell die Lösung gebracht: In Windeseile haben sich rund zehn Näherinnen gefunden sowie weitere nette Menschen, die Stoffreste und auch Garn als Spende organisiert haben. Besonders schön war, dass auch Freundinnen oder Ehefrauen von Ehrenamtlichen mitgemacht haben, weil sie den Hessenpark mögen und helfen wollten. So entstand zum Beispiel eine kleine »Nähgemeinschaft« aus den Schwestern Birgit und Petra Meister, die im Museum als Ehrenamtliche aktiv sind, und einer Freundin. Doris Bill, eine andere Ehrenamtliche, sagt: »Der Hessenpark ist für mich eine Kindheitserinnerung mit seinen historischen Häusern und den vielen Alltagsgegenständen. Die Idee, den Hessenpark mit bunten Wimpeln zum 50. Jubiläum zu schmücken, hat mich sofort begeistert. Ich nähe sehr gerne und deshalb habe ich mich sofort bereit erklärt, mit meinem ehrenamtlichen Beitrag, den Hessenpark noch bunter mitzugestalten«.



Haben fleißige Handarbeit geleistet: v.l. Petra Meister, Christiane Breidenbach-Bausch, Birgit Meister.

Am 22. und 23. Juni war es so weit: Unter dem Motto »50 Jahre – 50 Kuchen« standen im Museumsgelände schön geschmückte Kaffeetafeln bereit. Am Backhaus gab es erste Kostproben und in der Hofanlage Emstal Sand dann die 50 verschiedenen Kuchen für alle Gäste zu kaufen. Ausgewählte Rezepte, die für die letzten 50 Jahre standen, boten Gelegenheit eine »Kuchenzeitreise« zu machen und sich vom Kalten Hund über den Spieglei-Kuchen bis zum Drip Cake durch die Jahrzehnte zu schlemmen. Und die Wimpelketten hingen dazu an Gebäuden, zwischen Bäumen und Pfosten.

AUS DEM FÖRDERKREIS

EHRUNG UNSERER JUBILARE



Vorsitzender Thorsten Schorr lobte die Jubilare und verwies auf die Bedeutung des Förderkreises für das Freilichtmuseum Hessenpark.



Vorstandsmitglied Bürgermeister Bürger Strutz (rechts) übergibt Museumsleiter Jens Scheller die Urkunde für 30-jährige Mitgliedschaft im Förderkreis.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag des Freilichtmuseums – mit fünfzig Kuchen aus fünf Jahrzehnten – ehrte der Förderkreis seine langjährigen Mitglieder in einer kleinen Feierstunde.

60 Jubilare begrüßte Thorsten Schorr, Vorsitzender des Förderkreises, im Kuhstall in der Hofanlage aus Emstal-Sand (nahe der Trendelburg). In seiner Ansprache dankte er den Jubilaren für ihre langjährige Treue und damit für ihre finanzielle Unterstützung. Schorr: »Durch unsere 4.500 Mitgliedschaften mit 11.450 Mitgliedern (incl. aller Familienangehörigen) können wir das Freilichtmuseum jährlich mit rund 300.000 Euro unterstützen.« Eine Unterstützung, für die sich Museumsleiter Jens Scheller bei allen Jubilaren bedankte.

Auch für ihn war es ein besonderer Nachmittag. Die Familie Scheller gehört dem Förderkreis seit 1994 an und wurde somit für 30-jährige Mitgliedschaft geehrt. Unter den Jubilaren waren nicht nur Familien oder Einzelpersonen, sondern auch der NABU Landesverband (40 Jahre) sowie die Kreishandwerkerschaft Main- und Hochtaunus (30 Jahre).

Vor dem gemeinsamen Kaffeetrinken gab es für die Jubilare ein Ständchen mit der Drehorgel, die der Ehrenamtler Stefan Straßer kunstvoll bediente.

Bewirtet wurden die Gäste durch die Vorstandsmitglieder Cornelia Albrecht, Kerstin Lau, Bernd Schwämmlein und Man-

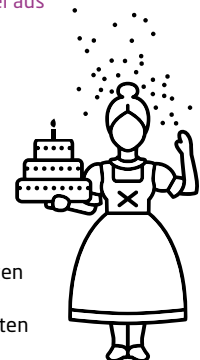
fred Gönsch. Sie hatten den ehemaligen Kuhstall zuvor mit Stefanie Altmann und Julia Perner von der Geschäftsstelle liebevoll mit Blumen aus dem Museum sowie den hübsch verzierten Sammeltassen gedeckt. Die Stellvertretende Vorsitzende Cornelia Albrecht erklärte dazu: »Es ist Tradition, dass wir unsere Jubilare auf

feinstem ‚Sonntagsgeschirr‘ mit Muckefuck und Kuchen bewirten. So bedankt sich der Vorstand für die lange Verbundenheit.«

Diesmal konnte sich der Förderkreis an der reichlichen Kuchenauswahl des Museums bedienen.



Vorsitzender Thomas Schorr (Mitte) freut sich über die vielen Jubilare. Von links: 45 Jahre dabei ist Hans-Jürgen Will aus Wiesbaden, 40 Jahre der NABU mit Andrea Pfäfflin, Mitglied des NABU-Landesverbandes, Ulrike Fock aus Wehrheim, die stellvertretend für ihre 90-jährige Mutter die Urkunde für 40 Jahre in Empfang nahm. Klaus Peter sowie Erhard Störkel aus Neu-Anspach sind 45 Jahre dabei.



Kuchen aus fünf Jahrzehnten gab es bei der diesjährigen Jubilarehrung im feierlich geschmückten Kuhstall.

WICHTIGE INFORMATIONEN

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Sehr geehrte Mitglieder,

Zur nächsten Mitgliederversammlung lade ich Sie für Sonntag, den 22. September 2024 um 14 Uhr, in das Freilichtmuseum Hessenpark, Baugruppe Marktplatz in die Scheune aus Gottstreu ein.

TAGESORDNUNG

- 1. Begrüßung** und Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung der Mitgliederversammlung nach § 8 und der Beschlussfähigkeit nach § 9 der Satzung
- 2. Bericht** des Museumsleiters
Jens Scheller
- 3. Bericht** zum Wirtschaftsjahr und Jahresrechnung 2023
- 4. Bericht** der Kassenprüfer zum Abschluss 2023

- 5. Genehmigung** der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes
- 6. Bericht und Beschluss** zum Wirtschaftsplan 2025
- 7. Wahl** eines Kassenprüfers, einer Kassenprüferin
- 8. Verschiedenes**

Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass die Mitgliederversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Vereinsmitglieder beschlussfähig ist (§ 9 Abs. 1 der Satzung) Änderungen in der Tagesordnung sind vorbehalten.

Ihr
Thorsten Schorr
Vorsitzender

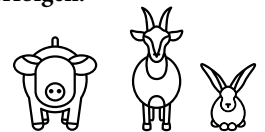


BITTE BEACHTEN SIE!

WICHTIGER HINWEIS ZUM MITGLIEDSAUSWEIS

Alle Mitglieder des Förderkreises haben u.a. freien Eintritt ins Freilichtmuseum. Zur Identifikation erhält jede Person – Erwachsene und Kinder – einen persönlichen Mitgliedsausweis. Derzeit in der Farbe Magenta. Bitte tragen Sie Ihren Ausweis bei jedem Besuch mit sich, als Original oder als Foto auf dem Handy. Bei mehr als 200.000 Besuchern im Jahr muss der Besucherservice feststellen können, wer nur zum Marktplatz will, Eintritt für das ganze Museum bezahlt hat oder Förderkreismitglied ist.

Für den Fall, dass kein Ausweis vorgezeigt werden kann, muss eine Tageskarte gekauft werden. Eine Rückerstattung des Kaufpreises kann innerhalb von 14 Tage nach dem Kauf erfolgen.



NEUES DREHKREUZ IM HESSENPAK



Der Neu-Anspacher Bürgermeister Birger Strutz (links) und Museumsleiter Jens Scheller freuen sich über die neue Errungenschaft.

Museumsgäste aus Neu-Anspach und Wanderfreund*innen können den Hessenpark jetzt nach ihrem Besuch durch ein neues Drehkreuz in Richtung Neu-Anspach verlassen. Es befindet sich in der Baugruppe Osthessen am Ende des Hauslagers. Dort gibt es auch eine Wanderkarte des Naturparks Taunus, die über die nächstgelegenen Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs und Einkehrmöglichkeiten in der Umgebung informiert. Derzeit hängt noch eine provisorische Version, bald folgt eine Ausführung in voller Größe. Mit der Maßnahme ist auch eine nachhalti-

ge Anreise ins Freilichtmuseum möglich: Wer möchte, kann nun mit dem Bus ins Museum fahren, eine informative und entspannte Runde durch den Hessenpark drehen und nach der Nutzung des neuen Ausgangs den Ausflug in Richtung Neu-Anspach fortsetzen.

Achtung: Das neue Drehkreuz dient nicht als Eingang. Museumsgäste lösen ihre Tickets wie bisher im Eingangsgebäude.

Jennifer Furchheim



KONTAKT

Die Förderkreis-Geschäftsstelle finden Sie auf dem Marktplatz des Freilichtmuseums Hessenpark.
E-Mail: foerderkreis@hessenpark.de
Ansprechpartnerin:
Stefanie Altmann & Julia Perner

IMPRESSUM

Herausgeber: Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e.V.
Laubweg 5
61267 Neu-Anspach

Telefon: 06081 588-170
Fax: 06081 588-160
E-Mail: blickpunkt@hessenpark.de

Verantwortlich: Klaus Hoffmann

Redaktion:
Pia Preuß, Jennifer Furchheim,
Klaus Hoffmann

Redaktionsbeirat: Cornelia Albrecht

Grafik, Satz und Produktion:
Birgit Nitsche (Dipl.-Designerin)